



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)**

228 (29.9.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-503)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg. — Anzeigen 20 Pfg. — Reklamen 30 Pfg. Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen...

Badische

Volks = Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 228.

Organ für Jedermann.

Dienstag, 29. September 1885.

Abonnementsbestellungen

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegen-

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Feudenheim, Neckarau, Hoesheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heidesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großschafen, Hohenschafen, Löhlschafen, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Landenbach, Biernheim, Birkenau, Ludwigschafen, Hemschhof, Friesenheim, Ogersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Raubach u. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühren pro Monat. Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.

Unsere auswärtigen Abonnenten werden höflichst gebeten, ihr Abonnement gest. sofort zu erneuern, damit in dem regelmäßigen Bezug keine Unterbrechung eintritt. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Gesichts-Kalender.

Am 29. September.

1862. „Geheime Rath“ von Bismarck erscheint zum ersten Mal als interimistischer Ministerpräsident im preussischen Abgeordnetenhaus und tritt alsbald mit der vielbedeutenden Erklärung hervor, daß die keine Verständigung zu erzielen sei, die Regierung den Staatshaushalts-Gesetz für 1863 zurückziehen, und in der nächsten Session wieder vorlegen werde.

1812. Zwei Tage andauernde Gefechte bei Rühenthal, in welchen sich die Preußen siegreich gegen ein russisches Corps schlugen, und schließlich mit großer Tapferkeit Riga, wenn auch ohne Erfolg, führten.

Schwurgericht für Preßvergehen.

(Fortsetzung und Schluss.)

Es fragt sich nun aber: Ist es wirklich eine strafbare Majestätsbeleidigung, wenn jemand ein ehrverletzendes Gerücht

über den Regenten vertraulich „zur Information“ einem andern mittheilt, den er vertragsmäßig verpflichtet ist zu informieren?

Wir sind darüber anderer Ansicht als der Gerichtshof zu Danzig. Die Versicherung des angeklagten Schriftstellers, daß er sich stets redlich bemüht habe, Liebe und Verehrung für den Kaiser und das kaiserliche Haus durch die Presse zu fördern, fand überall Glauben. Sie beweist, daß bei ihm von einer Absicht zu beleidigen nicht entfernt die Rede sein kann. Dieser soll es freilich nicht bedürfen. Aber selbst wenn fast alle rechts-gelehrten Richter in jener Mittheilung eines ehrverletzenden Gerüchts eine Majestätsbeleidigung finden sollten, so wäre damit die Sache noch nicht abgethan.

In Preßsachen haben — wie der vom Kanzler vielgerühmte bayrische Abg. Völk im Reichstage bei Beratung der Strafprozeßordnung sagte, — „Geschworene bessere Einsicht als rechtsgelehrte Richter.“ Würde der Schriftsteller auch von Geschworenen verurtheilt worden sein? — Sicherlich nicht! Geschworene werden sich von keinem Staatsanwalt überzeugen lassen, daß die ohne jede beleidigende Absicht gemachte vertrauliche Mittheilung eines beleidigenden Gerüchts strafbar sei.

Uebrigens haben wir in Preußen in den zwei Jahren, wo die Schwurgerichte politische Prozesse zu entscheiden hatten, aber zum Geschworenennamen nur eifrig konservative Männer zugelassen wurden, in weit gravirteren Fällen Freisprechungen erlebt. Da hatte z. B. 1849 ein alter Förster von streng royalistischer Gesinnung auf den damaligen König Friedrich Wilhelm IV. öffentlich ein ganz und gebes Schimpfwort angewendet. Es wurde nachgehört, daß er das Schimpfwort öfter als Kostwort für ihn liebe Menschen und Thiere verwende — die Geschworenen sprachen ihn frei, und die öffentliche Meinung gab ihnen Recht.

Gerade solche Fälle, wie der oben dargestellte, in denen das von berufsmäßigen Richtern nach bestem Wissen und Gewissen gefällte Schuldig in der Auslegung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen mit den Ansprüchen höchster Gerichtshöfe

übereinstimmt, während die Geschworenen zweifellos freisprechen würden, müssen uns mahnen, immer von Neuem dahin zu wirken, daß endlich die Forderung des deutschen Liberalismus:

Wiederherstellung der Zuständigkeit der Geschworengerichte für politische und Preßvergehen im ganzen deutschen Reiche durchgesetzt werde.

Mit 212 gegen 105 Stimmen hatte der Reichstag in zweiter Lesung der Strafprozeßordnung am 22. November 1876 die Zuständigkeit der Schwurgerichte für alle Preßvergehen, mit Ausnahme der im Wege der Civilklage verfolgten Beleidigungen angenommen. Da kam das traurige Kompromiß der Nationalliberalen mit dem Reichskanzler, und man ließ in dritter Lesung trotz der eindringlichsten Reden der fortschrittlichen Abgeordneten Frankfurter, Hänel, Herz den Beschluß fallen und den Fortbestand der Schwurgerichtszuständigkeit für Preßsachen nur da bestehen, wo sie wie in Bayern, Baden, Oldenburg durch landesgesetzliche Vorschriften noch vorhanden war. So geschah am 19. Dezember 1876. Aber zahlreiche Preßprozesse bestätigten seitdem die Wahrheit des damals vom Abg. Herz gethanen Ausspruches:

Keine wirkliche und wahre Preßfreiheit ohne Geschworenengerichte!

Das Arbeiterschutzgesetz.

Vortrag des Reichstagsabgeordneten G. Grillenberger, gehalten im Stadttheater zu Mannheim am 23. Sept. 1885.

Als der Entwurf zu dem Arbeiterschutzgesetz, wie derselbe von dem sozialdemokratischen Abgeordneten ausgearbeitet worden war, eingebracht wurde, fand derselbe die verschiedenartigste Beurteilung im Publikum und in der Presse. Man erinnerte sich in jener Zeit plötzlich wieder des armen Mannes, dessen sich alle Parteien nach dem Beispiele ihres Meisters des Reichskanzlers annehmen wollten. Weltbewegende Anträge wurden damals bei dem Reichstage eingebracht. Die Führer der Arbeiterpartei jedoch hatten geglaubt, sich mit ihren Vorschlägen nicht überbürden zu sollen, sie hatten alles wohl zu erwägen und sich die Aufgabe gestellt, ihre Forderungen und Anträge den bestehenden gesetzlichen Be-

stimmungen anzupassen. Auch Reichstags-Abgeordneter Grillenberger hat der betreffenden Commission angehört, welche den Entwurf auszuarbeiten hatte. Der sozialdemokratische Antrag geht weiter als derjenige, der anderen Parteien und zwar, weil die Abgeordneten dieser Fraktion unbedingt Rücksicht zu nehmen hatten auf das Programm, auf welches sie gewählt worden waren. Man hat behauptet, es sei dies das erste Mal, daß die sozialdemokratische Partei mit praktischen Vorschlägen an die Öffentlichkeit trete, allein das sei nicht richtig, denn schon früher habe Hagenkover einen Entwurf betreffend die Einführung des Instituts der Fabrikinspektoren eingebracht. Dieser Antrag wurde nach Errichtung des deutschen Reichs wiederholt eingebracht und zum Gesetze erhoben worden. Im Jahre 1877 auf 1878 wurde von dem Abg. Freilich, Bebel und Genossen ein neuer Antrag vorbereitet und dem Reichstage vorgelegt, mit welchem man jedoch wegen des schon damals drohenden Ausnahmegesetzes kurzen Prozeß gemacht habe. Derselbe verschwand in den Acten der Vergessenheit und wanderte in den großen Papierkorb des Reichstags. Erst nachdem die sozialdemokratische Partei verhält in den Reichstag wieder eintrat, wurde das Gesetz über den Arbeiterschutz wieder aufgenommen. Dieser Antrag umfaßte auch die im sozialdemokratischen Parteiprogramm enthaltenen Forderungen:

- Einführung eines Maximalarbeitstages, Verbot der Frauen- und Kinderarbeit, Erweiterung des Instituts der Fabrik-Inspektoren, Wahlrecht zur Ernennung der Fabrik-Inspektoren.

Der Redner ist nicht der Meinung, daß selbst wenn der Entwurf zum Gesetze erhoben werden sollte, damit die soziale Frage endgültig gelöst sei. Dazu seien noch ganz andere Dinge nöthig, über welche er, Redner, sich nicht weiter auslassen wolle. Der ganze Entwurf bewege sich auf dem Boden der bestehenden Gesetzes-Entwickelung, während die übrigen Forderungen der Sozialdemokratie weiter gingen und darauf abzielten, das privatkapitalistische Lohnsystem ganz zu beseitigen und dasselbe durch genossenschaftliche Regelung der Arbeit zu ersetzen. Bei einigermaßen gutem Willen sei der vorgezeichnete Arbeiterschutz-Entwurf durchführbar und damit würden die ärgsten Missethände der Großproduktion gemildert, der Arbeiterhand würde den andern Gesellschaftsklassen näher gerückt und derselbe im Kampfe ums Dasein lebensfähiger gemacht werden. Dieser Gesetzes-Entwurf werde die Brücke sein, auf dem sich der Uebergang in eine andere Gesellschafts-Ordnung zu vollziehen lasse. Er Redner und seine Partei stellen sich nicht auf den Standpunkt der Hirsch-Dunker'schen Gewerksvereine, welche mit den kleinsten Errungenschaften verlieb nehmen, denn die allernothwendigsten

Kleine Mittheilungen.

Gedenktafel für Duff. Im Ehlinger Walde, unweit der Residenz, wurde am Sonntag Nachmittag die zur Ehren des kürzlich verstorbenen Dr. Duff von dessen Freunden und Verehrern gestiftete Gedenktafel enthüllt, welche das wohlgeleitene Brustbild des Berechtigten in Bronze zeigt und an dem einjam gelegenen Waldhäuschen angebracht wurde, das Duff während der Sommermonate als Einsiedler zu bewohnen pflegte. Ein Publikum von etwa 1500 Personen hatte sich eingefunden, meistens der Arbeiterwelt angehörig. Auch die Reichstagsabgeordneten Bloß, Dies, Geiser waren anwesend. Die Polizei war durch ein starkes Aufgebot vertreten. Die Feier, welche durchaus würdig verlief und allgemein einen erhebenden Eindruck zurückließ, hatte folgendes Programm: 1) Lied: Still ruht der Sänger, vortragen von vereinigten Sängern Stuttgarts und Ehlingens. 2) Festrede von Fabrikant Raufer. 3) Rede von der Freidenkergemeinde; während derselben fiel die Hülle vom Denkmal. 4) Gedicht Duff's. 5) In das deutsche Volk, vortragen von der Tochter Duff's, Frau Schen aus Florenz. 6) Ansprache eines Ehlinger Arbeiters, der das Denkmal dem Schutz der Bevölkerung empfahl. 7) Vortrag des Duff'schen Lieblingsliedes; Wer hat das erste Lied erdacht? 8) Rede des Reichstagsabgeordneten Geiser, der ein Bild des ereignisreichen Lebens Duff's und sein literarisches Portrait entwarf. 9) Gedicht der Frau Hedwig Henrich, Duff's umge liebre zur freien Natur feiernd. 10) Gesang: O Wald mit deinen düstigen Hängen. 11) Zum Schluß wurde das Lied: Brüder reicht die Hand zum Bunde" allge-

mein angenommen, woran sich die Teilnehmer langsam zerstreuten, um sich in Ehlingen Erfrischungen zu verschaffen, da die Polizei nicht gestattet hatte, auf dem Festplatze Restauration abzuhalten.

Die Wirkungen des Kaffees. Als Kaiserin Augusta noch Prinzessin von Preußen war und auf einer Durchreise Dessau berührte, veripürte sie auf der Fahrt einigen Frost und verlangte auf der Station Dessau nach einer Wärmflasche. Der Adjutant, so erzählt die „Rhein.-Westf. Zig.“, eilte mit einem Diener und der Wärmflasche in den Wagon und bittet beim Wirth um heißes Wasser. Der letztere, der soeben sein letztes heißes Wasser zum Kaffeekochen verwendet hat, läuft in der größten Verlegenheit umher und erklärt schließlich: „Bedauere sehr, habe keinen Tropfen mehr.“ „Was!“ ruft ein am Buffet stehender kleiner Herr, „Sie haben kein heißes Wasser!“ greift nach der vollen Kaffeecanne und füllt deren tosenden Inhalt in die bereit stehende Wärmflasche. Der ganze Wagon voll Gäste lacht — es war frühe Morgenstunde — natürlich ohne Kaffee. Der Adjutant eilte mit der Beute davon, kehrt aber bald zurück, um sich im Allerhöchsten Auftrage nach dem Namen des Erfinders der genanten Idee zu erkundigen. Die Antwort lautete kurz: Mein Name ist Cohn.“ Dieser Herr Cohn ist heute der Hofbankier des Kaisers Wilhelm, Geh. Rath Freiherr von Cohn in Anhalt.

Die Forderung von Krabb'schen Gesängen für die Türkei hat in Konstantinopel bekanntlich Anlass zu Gerüchten über Bestechungen hoher Würdenträger gegeben. Der Korrespondent der „Debats“ erzählt bei dieser Gelegenheit eine Anekdote, die wenn sie auch nicht ganz der Wahrheit entsprechen

mag, immerhin gut erkunden ist. Zur Zeit der Unterhandlungen ließ der Großvezier Said Pascha den Vertreter der Essener Werke und den Vermittler sich zu entbieten und sagte ihnen Folgendes: „Meine Herren, Sie haben durch diese und jene Gratulation wesentlich zu dem Gelingen Ihres Geschäftes beigetragen; das ist in der Ordnung, nur haben Sie die meine vergessen.“ „Aber Hoheit! wir haben doch schon genug ausgegeben.“ — „Thun Sie, was Sie wollen, ich brauche 2,000 Mtr. Telegraphen Sie!“ — Die telegraphische Antwort lautete: „Geben Sie.“ — „Gut“, meinte dann der Großvezier. „Nehmen Sie diese Summe von dem Kaufpreis ab.“ Der türkische Großvezier ist ganz der Mann, um solche Akte der Gerechtigkeit zu vollziehen, und man kann ihn nur dazu beglückwünschen.

New-York, 18. Septbr. Der Elephant „Jumbo“, einst in London viel gefeiert und dann in den Besitz Barnum's übergegangen, ist auf traurige Weise um's Leben gekommen. Ueber den betreffenden Unfall liegen nachstehende Details vor: Die Leiter von Barnum's Ausstellung brachten am Dienstag Abend 31 Elephanten in einem Bahnzuge in St. Thomas, Ontario, unter, behufs deren Beförderung nach der nächsten Stadt. Alle Thiere waren verladen worden, ausgenommen „Jumbo“ und „Tom Thumb“, die längs des Geleises nach ihrem Waggon geführt wurden, als hinter ihnen ein Güterzug heran brauste. Der „Kuhfänger“ der Lokomotive ergriff „Tom Thumb“, brach dessen linkes Hinterbein und schleuderte ihn in einen Graben neben dem Geleise, das sich auf einem Damme befand. Die Lokomotive rampte dann in „Jumbo“. Sein Körpergerüst brachte den Zug zum Stehen und die Lokomotive sowie 2 Waggons entgleisten.

Der von dem „Kuhfänger“ an den Hinterbeinen schwer verwundete Elephant stürzte mit lautem Schmerzensgeschrei zu Boden. Die Lokomotive ging über seinen Rücken und brachte ihm fürchterliche Wunden bei. Der Elephant wurde mit dem zertrümmerten Zuge eine Strecke weiter geschleift. Er lebte noch etwa 15 Minuten und lag ruhig stehend da, während Anstrengungen gemacht wurden, ihn aus den Trümmern hervorzuheben. Große Ketten wurden um seinen Leib geschlungen, der von 100 Männern gezogen wurde, während weitere Mannschaften ihn mit Hebeln von hinten vorwärts stießen. Nach halbständiger Arbeit bei Hadelbeleuchtung gelang es, den todtten Elephanten aus den Trümmern hervor zu ziehen. Sein Wärter Scott warf sich, als er sah, daß „Jumbo“ todt war, auf die Leiche und weinte laut. Als die Zuschauer ihr Staunen darüber ausdrückten, rief er aus: „Jumbo war ein König; obwohl ein Thier, liebte ich ihn; darum weine ich.“

Rückverhanden. Richter: „Also 50 Prozent Zinsen haben Sie genommen?“ — Angeklagter: „Ja wohl, Herr Richter, 50 Prozent!“ — Richter: „Nur 50 Prozent?“ — Angeklagter: „Sollten Sie etwa mehr genommen?“

Rückverhanden. Arzt: „Donnerwetter, wer klingelt mich denn da schon wieder um Mitternacht bei solchem Saumetter aus dem Bett?“ — Patient: „Ja, Herr Doctor, I hab' glaubt, daß Sie für uns'reins am Tag keine Zeit hätten!“

Annonce. Für Candidaten. Leicht und solid gearbeitete schwarze Fracks empfehle mit dem Bemerkten, daß dieselben das so unangenehme Schwitzen beim Examen verhindern. Fips, Schneidermeister.



auf das hohe Paar schloß. Der Erbprinz...

Heidelberg, 23. Sept. Anlässlich des...

Weinheim, 26. Septbr. Eröffnung der landw. und gewerblichen Ausstellung...

Recht der Mitbenutzung zugestanden wurde. Ob wohl heute noch einmal ein solches Urtheil gefällig wäre...

Heidelberg, 27. Sept. Von den Frauen und Jungfrauen unserer Stadt ist anlässlich der Vermählungsfeier...

Wienheim, 26. Septbr. Eröffnung der landw. und gewerblichen Ausstellung...

Maschinen, als Ochs- und Trambenmühlen, Kellern, Futterräumdrehmaschinen, Kettenengeln, Hand- und Öbbelbrennmaschinen, Sägen etc. in verschiedenen Größen vorhanden.

Freiburg, 25. Sept. Auch hier wurden von Seiten der Behörden Erhebungen betr. die Sonntagsruhe gemacht...

Baden-Baden, 25. Sept. Eine zahlreich besuchte Arbeiterversammlung, in welcher Redakteur Adolf God aus Offenburg über das Arbeiterdasein sprach...

Wälzische Nachrichten.

Aus Ludwigshafen schreibt man dem J. T., daß dortselbst abermals einem Schützen das Gewehr in viele Stücke zerbrach...

Dahloß, 25. Sept. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der Districtsrath in seiner letzten Sitzung zur Gründung eines vorbereitenden Ausschusses...

Wälzheim, 24. Sept. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, machte eine Deputation hiesiger Herren in Sachen des Amtsgerichts...

Essische Nachrichten.

Mainz, 26. Sept. Straßenbahn über die neue Brücke. Aus zuverlässiger Quelle erfährt das 'M. T.'...

Schiffszeitung.

Wannheim, 26. Sept. (Schiffsgericht.) Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schweikart. Schöffen die Herren Kaufmann Julius...

2. Peter König, led. Cigarrenmacher von Altdorf...

3. Andreas Gärtner, verheir. Maurer von Lodenburg...

4. J. F. Fink, verheir. Fabrikarbeiter von Rachenborn...

5. Louise Fuchs, led. Fabrikarbeiterin von Reich...

6. Franz Götting, verw. Schneider hier, machte sich der mehrfachen Unterschlagung...

7. Martin Müller, Feurlehrerling von Lodenburg...

8. Anton Lang, verh. Händler von Ludwigshafen...

Handelszeitung.

A. Untere Lokalbörse verkehrte in der vergangenen Woche wieder in angesprochen lustiger Haltung...

befriedigenden Eindruck; in wieweit derselbe als Dividende zur Vertheilung gelangen wird, ist noch nicht festgesetzt.

Neueste Nachrichten.

Der Papst als Schiedsrichter in der Karolinenfrage. Das ist nunmehr eine feststehende Thatsache.

In Rom wird die Mäßigkeit und die wohlwollende Haltung Deutschlands im Verlaufe der Karolinenfrage sehr anerkannt.

Zur bulgarischen Revolution. Während in Constantinopel das herrliche Ministerium durch ein neues ersetzt worden ist...

Nachrichten von der macedonischen Grenze zufolge soll es bei Vranica zu einem Zusammenstoße zwischen Nikans (Aktive) und Arnauten gekommen sein...

Das 'Journal de St. Petersbourg' sagt: die neue Zusammensetzung des türkischen Kabinetts läßt erwarten...

Nach einem Telegramm der 'Agence Havas' aus London vom 27. hätte die englische Regierung den Vorschlag...

Der neue Gewinn die Aussicht auf friedliche Beilegung des ganzen Konflikts trotz der Börsenmeldung von Aufständen in Albanien immer mehr Boden.

Briefkasten.

Teurer Abonnent J. V. Seidenheim. Wenn das Haus und die Güter und die Fahrnisse, welche beim Eintritt des Todes der Mutter vorhanden waren...

Teurer Abonnent J. V. Seidenheim. Wenn das Haus und die Güter und die Fahrnisse, welche beim Eintritt des Todes der Mutter vorhanden waren...

Theater-Nachrichten.

Berlin, 24. Septbr. Don Cesar, Operette von Dellinger...

Düsseldorf, 25. Sept. Unser Stadttheater wurde am Sonntag mit 'Lohengrin' eröffnet.

Stelle des Passages des Protokes entge auf die Frier bezügliche Worte. Der Vorhang senkte sich sodann und die Oper begann...

# Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

## Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pfg. besorgt.

# Regenschirme

in Janelle, Gloria und Seide zu 1.80, 1.80, 2.50, 3.30, 4.00, 4.50, 4.80, 5.60 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in größter Auswahl 9917

## Carl Pfund,

— Q 1. 4. —

## Hch. Wm. Grimm,

Schlosserei und Eisenhandlung

### WEINHEIM i/Baden

empfehlen sein großes Lager in allen Sorten Leinen, selbstgefertigte Sparsch-herde, nebst den sehr beliebten gußeisernen Regulir-Verden, allen Sorten Kochgeschirren, roh und emaillet, Kohlenbeden, Grabkreuze und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

10005

### G. W. Grimm.

Unterzeichneter ist von der Reise zurückgekehrt.

## Dr. L. Weiss, Augenarzt,

A 3, 3.

9855

# Tanz-Institut Hoffmann.

(Lokal Alpenhorn.)

Den Beginn eines neuen Curfes am 1. October erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

9810

Extra- und Privatunterricht wird zu jeder Tageszeit erteilt.

### Carl Hoffmann.

## Kaufmännischer Verein.

Vorlesungen betr.

Am nächsten Mittwoch, den 30. ds., Mittags von 1/2-1/3 Uhr und Abends von 8-9 Uhr 10016

### Schluss der Karten-Ausgabe für Mitglieder. Der Vorstand.

## Zur Haupt- und Schlussziehung

# Loose

der

# Badener Lotterie

Hauptgewinne im Werthe von M. 50,000, 20,000, 10,000 etc.

Erneuerungsloose à M. 2.10, Kaufloose à M. 6.30 sind zu beziehen durch die Expedition der Badischen Volkszeitung, E 6, 2. Nach Auswärts gegen Einsendung des Betrags.

MANNHEIM.

## Groß. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 28. Septbr. 1885. 171. Vorstellung. Abonnement B.

Neu einstudirt:

# Der Vetter.

Auffpiel in 3 Akten von R. Benedix.	
Herr Neumann.	Herr Roser.
Herr Robius.	Herr Roser.
Herr Gimm.	Herr Roser.
Herr Robius.	Herr Roser.
Herr Wichter.	Herr Roser.
Herr Sturz.	Herr Roser.
Herrl. Berger.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.

Neu einstudirt:

# Der gerade Weg der beste.

Auffpiel in einem Akte von Kogebue.	
Herr Gimm.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.
Herr Roser.	Herr Roser.

Zufang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. Der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermieten. — Oelgemälde. 9573

## Herren- u. Damentwäsche

nach Maß. 6869  
Anfertigung ganzer Ausstattungen.  
**Gebrüder Born, S 1, 4**  
Breite Strasse.

Bringe mein  
**Siebwaren-Geschäft,**  
Drahtgeschlechte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfenbarren, sowie  
Drahtmatrizen  
in empfehlende Erinnerung.  
**Lorenz Lummer, B 2, 12.**  
vormals Gärtner.

## Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5  
empfehlen sein großes Lager  
fertiger Herren-Kleider und  
Stofflager. Complete Anzüge  
von M. 16.— an, Anzüge nach  
Maß von M. 42.— an, unter  
Garantie für guten Sitz. 5228

## Schulranzen

in nur selbstgefertigter solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 M. 70 an. Schulranzen in Leder von M. 8.— an bis zu den feinsten Sorten in Saffan und Nubisleder. Mappen in allen Sorten, Handkoffer von M. 2 an, Reisetaschen, Reisetaschen in allen Sorten. 6896

### Leonh. Weber,

F 2, 9. Sattler. F 2, 9.  
Spezialität in Kofferarbeiten für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

## Anton Kerausch

### Damenschneider

Q 5, 24  
empfehlen sich den geübten Damen zur Anfertigung von Kostümen und Mänteln jeder Art und führen elegante und billige Arbeit zu. 9847

## Gisenbahn-Zajhenfahrplan

für den Winterdienst 1885, enthaltend alle abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge, Dampf- und Schiffsverbindungen, Dampf- und Schiffsverbindungen, Mannheim, Heidelberg, Werderbahn, Sebnitz, Wilsdruff, etc. ist erschienen und durch unsere Ladungen, Zweigexpeditionen, sowie im Verlage zu beziehen.  
Preis nur 5 Pfg.  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

## Zöpfe,

Locken, Chignon, Toupet-Schettel werden auf das Feinste angefertigt.  
**F. X. Werck,** 6906  
Perückenmacher & Friseur, D 4, 6.

## J. Nüssle,

Wesserschmied aus Weinheim, empfiehlt wie bekannt ihr reichlich assortiertes Lager in feinen Wesserschmied-Waaren einem geehrten Publikum. Den Hausfrauen empfehle besonders Gemüßmesser bester Qualität. Die Wunde befindet sich M 5 Ecke des Parade-Platzes, dem Kaiser Hof gegenüber.  
Firma: J. Nüssle, 10001  
Wesserschmied aus Weinheim

## Jakob Gippert

Kühlmeister  
**J 3, 2 Mannheim J 3, 2**  
empfehlen sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei Zusicherung prompter und reeller Beilegung. 9404

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Aufertigen von Stiefeln und Schuhen und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Für guten Sitz u. solide Arbeit wird garantiert. Achtungsvoll  
**R. Schwöbel, Schuhmacher,**  
10011 G 2, 10.

## Brod-Verlag.

Gegen Baar verlaufe ich von heute ab  
**4 Pfd prima Weißbrod 50 Pfg.**  
**4 " " Schwarzbrod 41 "**  
und sehr gereinigtem Rapsöl entgegen.  
Achtungsvoll

## Gustav Boob,

G 6, 5. G 6, 5.

## Normal-Hemden,

Normal-Unterjaden,  
Normal-Unterhojen,  
für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl.  
Auch Anfertigung nach Maß.  
Großes Lager in natürl. und farbigen

## Trikotstoffen.

## Sutter, Eier und Honig

sowie alle Spezialitäten und Speccereien  
empfehlen **Joseph Fich, H 3, 14**  
Täglich süßer Apfelmoh.  
9043 M. Weiß, H 6, 3 und 4.

## Süßen Apfelmoh

täglich frisch von der Kelter, sowie  
alten Apfelwein  
empfehlen  
**W. Kettler R. I. I.**

## Wilder Mann

empfehlen guten Mittagstisch im Abonnement zu 50 Pfg. u. 80 Pfg., sowie Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

## Tafel-Honig,

Esparsetten-Honig  
in Baden empfiehlt  
v. Schilling'sche Verwaltung E 1, 12.

## Restaurations Julius Müller,

D 6, 5.  
Täglich frischen Apfelwein,  
frisch von der Kelter. 9671

## Gutes Kartoffelbrod

9810 täglich frisch.  
Bäckerei Sachs, J 5, 5.

## C. Arnold N 4, 22,

empfehlen anerkannt reine Weine  
Weißwein per Hl. 55 Pfg. bis 1 M  
Deutsche und franz. Rothweine  
von M. 1.—. 5644a  
Spanische und griechische Weine  
Toskaner und Champagner in  
1/2, 1/4 und 1/8 Hektol.  
Feinste Liqueure, Cognac,  
Rum, Brak, Arrischen u. Zwet-  
schgenwasser etc.

## Männlicher

### Krankenunterstützungs-Verein

#### „Freundschaft.“

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß die Erhebungsliste Herrn Franz Schweikart übertragen wurde. 9980  
Derfelbe tritt den Dienst am 1. October an. Vom gleichen Tage ab sind die Anmeldungen zur Krankenkasse in dessen Wohnung Q 3, 15 abzugeben.  
Der Verwaltungsrath.

## Gesangverein Freundschaft.

Lokal: „Halber Mond.“ 8785  
Samstag Abend 7/8 Uhr  
Probe.  
Um pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Gesang-Verein Freundschaft.

Mittwoch, den 30. September,  
Abends halb 9 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
im Lokale, wozu die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 10012  
Mehrere Mitglieder.

## Gesang-Verein Concordia.

Heute Dienstag Probe.  
Anfang präzis 9 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
9614

## „Olymp“

Dienstag, Abend 9 Uhr  
Vereins-Versammlung  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
7147

## Männer-Gesangverein.

Heute Dienstag, Abend 9 Uhr Probe  
Der Vorstand.  
8786

## Centralisirte Krankenkasse

der Schuhmacher,  
(Hamburg).  
Zentrale Kaiserthor.  
Die Mitglieder werden ersucht, behufs Nachargerechtheilung des Kassierers Dienstag, den 29. ds. Abends 8 Uhr, im Lokal (Schwanen) sich einzufinden zu wollen. 10013  
Der Kassier Wigel.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurnsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 9977  
Der Vorstand.

## Restaurations Grimm

E 1, 8. (Kaffee Café), E 1, 8  
Morgen Dienstag  
Großes Schlachtfest.  
Morgens früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste, bei prima Lagerbier, wozu höflichst einladet  
10015  
Grimm.

## Hasenragout

per Pfd. 50 Pfg. 4940  
**J. Knab, C 2, 3.**

## Restaurations Knauss,

D 1, 13. 9193  
Süßer Dürtheimer Traubenmoh  
Schöne Gänselebern  
werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei  
10008  
**F. Mayer, N 2, 5,**  
nähe dem Rathaus.

200 Pfd. 9661  
**la. Toiletteseife,**  
pt. Pfd. von 50 Pfg. an empfiehlt  
**F. J. Hartmeyer,**  
Friseur,  
P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

Weiße 10000  
**Weißeherinnen**  
können sich melden. S 2, 8 2 Tr.

## Gejucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Honorar von 300 M. u. gute Provision. 9991  
**Samburg. J. Stiller & Co.**  
T 6, 2 3. Stad. Schlafstelle mit Kopf. 10004



# Gesundheitsschuhe mit Waldwollfutter

sind soeben eingetroffen.

Für Damen von Nr. 17-22 . . . . . Mf. 1 60,  
" Herren " 23-27 . . . . . 2.-  
" Kinder und Mädchen entsprechende Preise.

G 3, 17. Ludwig Aberle, Mannheim. G 3, 17.

In diesem Artikel führe nur beste Qualität.

Unser Geschäftslokal befindet sich von heute an in unserm Hause

N 3, 13b, neben der „Alten Sonne.“

## Gebrüder Marschall,

Stock- und Pfeifenlager.

Mannheim, den 21. September 1885.

9784

Zahnarzt Stern,  
E 1, 16, 2. St. 6492

Friedhofs-Kreuz  
in allen Größen vorrätig  
bei Geora Seiß, S 1, 11

Bringe meine  
**Handschuhwäscherei**  
in empfehlende Erinnerung.  
Frau P. Jänigen,  
P. 8, 8.

**Arbeiter-**  
Hemden, Blousen,  
Schürzen,  
gestricke Mittel  
u. s. w. u. s. w.  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Max Keller,**  
Q 3, 11  
beim Fischmarkt.

Nähmaschinen-Reparaturen  
werden in eigener Werkstatt  
pünktlich schnell und billig be-  
sorgt. Martin Deder, 6567  
Mannheim, A 3, 5.

Ich empfehle mein gut-  
assortirtes Lager in sämt-  
licher 9628

**Damenwäsche,**  
eigenes Fabrikat,  
zu billigen Preisen und vor-  
züglicher Arbeit.  
**Lehmann Loeb,**  
Ausstattungs-geschäft  
D 4, 6  
am Fruchtmarkt.

## O. & V. Loeb Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Fuß- & Modewaarenhandlung.  
Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten.  
Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung.  
Großes Lager in künstlichen Pflanzen u.  
Auswahlfendungen nach Auswahl. 6573

## Musikschule Weinheim a. d. B.

Beginn des Unterrichts am 15. September. Eröffnung eines  
Orgelkurses am 15. Oktober. Anmeldungen für Musikschüler jeder-  
zeit, für Jünglinge oder Lehrlingher des Orgelkurses bis zum 18. Oktober.  
Näheres durch Prospekte. 9583

H. Häberle.

36. Jahrgang. „Mainzer Anzeiger.“ 36. Jahrgang.

Unstreitig das billigste u. verbreitetste aller hiesig. Tagesblätter.  
Der Mainzer Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.  
Der Mainzer Anzeiger wird sich auch fernerhin bestreben, durch im-  
mer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen  
seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem insetzenden Publikum ein  
wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseraten-  
theil unseres Blattes noch an 74 Blattseiten täglich an den frequentesten  
Orten der Stadt und Umgegend angehängt wird.  
Der Mainzer Anzeiger ist das verbreitetste und eingebürgertste aller  
in Mainz erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffent-  
lichungen der Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Markt-  
berichte, Berlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.  
Dem Mainzer Anzeiger wird jeden Sonntag das Unterhaltungsblatt  
„Der Hausfreund“  
gratis beigegeben. — Dasselbe enthält feine Erzählungen, Gebichte, Preis-  
räthsel u. c. in reicher Auswahl.  
Der Mainzer Anzeiger kostet in Mainz  
für 3 Monate M. 1.71 in's Haus gebracht 80 Pf. mehr.  
— 57 —  
Durch die Post bezogen M. 1.80 vierteljährig ohne Postaufschlag.  
Der Insertionspreis beträgt für die einmal gepaltene Zeitspaltel 20 Pf.,  
bei öfterer Wiederholung Preis-Ermäßigung. Zur Veröffentlichung von  
**Anzeigen aller Art**  
ist daher der Mainzer Anzeiger von allen in Mainz und der Umgegend  
erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine  
starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.  
Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober beginnende neue Quartal beliebe  
man für aufwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen 9908

## Roman-Beilage

### zur Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

#### Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.  
(43. Fortsetzung.)

Dann aber müssen wir aufbrechen, soll der Zahn-Wehr-Zug nicht ohne uns davon fahren und der Zufall nicht an uns zum Scheln werden und uns einen schlimmen Streich spielen. Auch dürfen wir Freund Hans nicht warten lassen, der ganz bestimmt um halb zehn an Ort und Stelle sein wird.

Schon waren die Kinder auf den Beinen und nach wenigen Augenblicken verlassen die Eltern mit ihnen die Wohnung, diese für den heutigen Tag der Obhut der erprobten Bonne überlassend. Jeanne hatte sich an den Papa gedrängt und Paul führte seine neue Mama mit einer stolzen Freude, als ob er zehn Jahre älter gewesen wäre und seinen ersten Spaziergang mit einer jugendlichen Schönen gemacht hätte.

Um die Kinder nicht zu früh zu ermüden, wurde ein leer vorüberfahrender Fiaker genommen, der die kleine Gesellschaft in wenigen Minuten nach dem Bahnhofe St. Lazare brachte, wo Malten in der That der Ankommenden schon auf dem Perron wartete. Nach den ersten Begrüßungen und nachdem die Willets gelöst worden waren, die Familie sich glücklich im Wartesaal befand, zog Malten den Freund bei Seite und ihn mit großen Augen fragend anschauend, sagte er halb scherzend, halb ernst:

Und nun beichte, Du großer Sünder! Welche Bewandniß hat es im Grunde mit Deiner improvisirten Landpartie? Der Frühling mit seinem Grün und seinen Blüten ist doch nur der Deckmantel, der Deine geheimen Absichten übrigens ganz hübsch verbirgt. Ich kenne Dich zu gut, habe bereits zu viele Erfahrungen mit Dir gemacht, um nicht zu wissen, daß noch andere Triebfedern zu diesem unerwarteten und mir räthselhaften Entschlus mitgewirkt haben werden. Darf Deine gute Frau, die Du, der Himmel weiß aus welchem Grunde! im wahren Sinne des Wortes hintergeht, nichts davon wissen, so muß ich dafür alles und haarklein wissen, denn kein Mitschulbiger irgend einer wirklichen Missethat an der Guten und Reinen will ich werden. Was ich bis jetzt gethan, wie weit ich Dir bis jetzt behülflich gewesen, ein Stück Junggesellenleben zu führen, das kann ich vor ihr und meinem Gewissen verantworten, denn es ging alles in Ehren zu. Doch soll ich einen Schritt weiter gehen, Dich heute dazu sogar bis St. Germain begleiten, so muß ich wissen weßhalb und ob ich es verantworten kann. Deshalb rebe, sage die Wahrheit und schnell! im nächsten Augenblick kann Deine Frau ihr Plaudern mit den Kindern endigen und uns herbeirufen, oder — oder ich betrachte mein Retourbillet als abgethan und gehe zu Mutter Pompon um zu dejeuner!

Das war eine Predigt — oder vielmehr eine ganze Suite, die kein Ende nehmen wollte! entgegnete Felix lächelnd. Du lässest mich ja gar nicht zu Worte kommen, deren Du überhaupt viel zu viel gemacht hast. Ich habe kein

Herrn seiner grünen Einsamkeit gewesen waren, zu bevölkern. Am südlichen Ende errichtete die kaiserliche Regierung ein großes Bauwerk für Zivil-Invaliden und die übrigen Theile waren bereits vermessen, um ein ganzes Dorf mit Kirche zu errichten, während die einzelnen an projektirten Straßen liegenden Parzellen für billiges Geld an Private verkauft werden sollten, um zur Errichtung kleinerer oder größerer Villen zu dienen. Doch dies alles bestand zur Zeit nur erst auf dem Papier und das Wäldchen besaß noch immer seine ursprüngliche wilde Wälschönheit.

Mächtige alte Bäume gab es, die sich dreist mit denen der Wälder von Fontainebleau und St. Germain messen konnten und so dicht standen sie, daß ihre Kronen in einander gewachsen waren. Sie überdachten auf weite Strecken den Weg und verdunkelten ihn zugleich derart, daß die dahinziehenden Reiter eine tiefgrüne Waldesnacht umging, die die Fröhlichkeit der Kinder verstummen machte und in Furcht zu wandeln drohte. Auch auf Frau Ilse mußte der Weg einen ähnlichen Eindruck machen, denn ihre Züge waren ernst geworden. Da zeigte sich ganz in der Ferne ein sonnig heller Punkt, immer größer, leuchtender wurde er und wirkte wie eine Erlösung aus beklemmender Angst, denn alle athmeten auf und die Kinder begannen ihr Plaudern auf's Neue. Endlich war das Ende des Weges erreicht und eine weite grüne Lichtung lag vor ihnen, die mit einem allgemeinen lauten und fröhlichen Ruf der Freude begrüßt wurde. Von hier aus führten verschiedene Wege, wie die Strahlen eines Sterns, nach allen Richtungen in das Wäldchen hinein. Hier halten die Herrschaften gewöhnlich Rast, sagte der junge Führer und er sprach nur aus, was alle dachten. Einzelne Bänke von bemoozten Steinplatten und von Naturholz beb gezinntert, standen in der Runde und Frau Ilse glitt aus ihrem Sattel zur Erde und schritt auf eine solche Bank zu, die in sonniger Stelle sich befand. Die Kinder wurden ebenfalls von ihren Reitthieren gehoben und während Malten und Felix sich zu Füßen Ilse's in das Gras niederstreckten, sich auszuruhen und die köstliche Waldluft in aller Bequemlichkeit einzunehmen, trieben die Kleinen sich auf dem grünen Teppich zwischen den hohen Gräsern umher, Blumen zu suchen und zu einem Strauß zu fassen.

Das ist der „Stern“, sagte der junge Führer, schüchtern versuchend ein Gespräch anzuknüpfen, zu dem es ihn wohl brängte. Doch hat der Platz noch einen anderen Namen und erzählt man sich die wunderbarsten und grauslich schönsten Geschichten, welche hier vor vielen — vielen Jahrhunderten passirt sein sollen.

Daß es hier Märchen gibt, glaube ich wohl, warf Felix sinnend ein. Der Ort ist wie geschaffen für das Treiben von Waldbesen und Kobolden; in einer lauen Mondnacht muß es schauerlich schön hier sein!

Oh, es sind keine Märchen, sondern wahre Geschichten, entgegnete der Purche mit einem Eifer, der deutlich zeigte, daß er die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen wollte, ohne sein Licht als Kenner seiner engeren Heimath vor den Herrschaften leuchten zu lassen.

So erzähle sie uns, sprach Frau Ilse göttig. Deine wahren Geschichten werden mir angenehmer sein, als Märchen, woran auch mich das Wäldchen, wenn auch nicht in angenehmster Weise erinnert.

Der Stern hieß früher „die Tafel des Verraths“, so begann der Purcher in schlichter Weise, doch mit leuchtenden Augen seinen Bericht. Denn hier war es, wo vor wohl tausend Jahren der Paladin des Kaisers Karl des Großen, der Verräther Ganelon von Hauteville, heimlich mit seinen Genossen zusammenkam und der Tod des edeln Ritters Roland beschlossen wurde. (Fortf.)

Ich wohne jetzt  
**E 5, 1 am Fruchtmarkt**  
 eine Treppe hoch.  
 Notar Rudmann.  
 9649

**B. Herrmanns Bazar**  
 on gros. — on detail.  
**N 2 Nro. 8.**  
 Großes reichhaltiges Lager in  
 Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren,  
 Schmucksachen, Fantasie-Artikeln,  
 verfilberten Waaren, Holzschnitzereien,  
 Stidereien, Portefeuille- und Lederwaaren,  
 Fächer und Musikdosen zc.

**Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar**  
**Jacob Lutz**  
 empfiehlt hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, nur  
 solide Qualitäten, bestehend in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Artikel**  
 von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.  
 Durch großen Umsatz, bei ganz mäßigem Nutzen, bin ich in der Lage, stets  
 billiger zu verkaufen, wie jede andere Konkurrenz. Man wolle gefälligst einen  
 Besuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.  
**Jacob Lutz,**  
 Mannheimer Schuhwaaren-Bazar  
 G 2, 8 am Marktplatz, im Dieß'schen Hause.  
 Ludwigshafen-Hemshof:  
 vis-à-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Hemshof.

**Heilbronner Weine.**  
 Rote 1/2 Liter 25 Pf., per  
 Flasche 70 Pf. 9871  
 Schiller 1/2 Liter 15 Pf.,  
 per Flasche 40 Pf.  
**Restauration Dann,**  
 T 6, 1b.

**Fr. Elise Glöckler**  
 empfiehlt sich den geehrten Damen  
 und Herren im schmerzlosen Zahn-  
 ziehen, dauerhaften Plombieren,  
 schmerzlosen Herodäten, Zähne  
 werden gut gereinigt, Keilnagel  
 Zahnpulver, das die Zähne nicht  
 schädigt, Anfertigung künstlicher  
 Zähne (per Zahn Markt 5.—),  
 Alles unter Garantie bei 6488  
**Nachfolgerin**  
**von Jaharaj Glöckler**  
 K 1, 5, 2. Stock, Breitestr.  
 Sprechstunden jeden Tag von  
 Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,  
 Sonntags auch Sprechstunden.

Wein-Lager in  
**Damen- & Kinder-  
 Wäsche**  
 ist von den einfachsten bis zu  
 den besten Qualitäten stets auf  
 das Reichhaltigste sortirt.  
 Anfertigung auf Bestellung.  
 Herrenhemden nach Maß.  
**Friedrich Bühler,**  
 D 2, 11 7198  
 Theaterstraße.

**Käfer- und Wanzenpulver,  
 Carbolsäure, Chlorkalk,  
 Eisenvitriol,  
 Desinfectionspulver, Campher,  
 Naphtalin,  
 Schnackens-Kerzen**  
 alles in bester Qualität  
 empfiehlt  
**Jacob Siedenthaler B 5, 10.**

**Brauerei Hochschwender.**  
 Hochfeines Wiener Export- und Lager-Bier,  
 Reelle Weine,  
 Warmes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement,  
 Restauration à la carte 9880  
 empfiehlt **Lehn.**

**Grosse Auswahl** 6876  
**Tricot-Tailen**  
 von Mk. 4.75, bis zu den feinsten Qualitäten  
 empfiehlt  
**Berthold Flegenheimer,**  
 Q 1, 8 gegenüber dem Rathhaus, Breite Straße. Q 1, 8.

**Heinrich Grass,** 9541  
 Art. Photograph  
**K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1  
 MANNHEIM.**  
 Anfertigung von Photographien aller Größen.  
 Vergrößerungen bis zur Lebensgröße  
 in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Mein Detail-Lager ist für nun beginnende  
**Saison auf das Reichhaltigste in**  
**Herren- u. Damenhandschuhen**  
 leichtere mit 2, 3, 4 Knöpfen und Hackenverschluss assortirt,  
 was ich empfehlend anzeige.  
**Wilhelm Ellstaetter,**  
 Kunststraße N 3, 7-8. 9267

Geheimniß, keinen anderen Grund als den angegebenen und sollte ich — dennoch  
 mit der Ausfahrt noch einen andern Zweck zu verbinden wünschen, so darf ich  
 Dir die Versicherung geben, daß er Dir als der allerunschuldigste von der  
 Welt erscheinen wird und muß.  
 Also doch! Ich war meiner Sache gewiß. O, Du unverbesserlicher  
 Schwärmer!  
 Du wirst es erfahren.  
 Wenn es zu spät sein wird, dagegen zu protestiren. Immer gefäh-  
 rlicher wird Dein Umgang. Doch ich wasche meine Hände im Voraus in  
 Unschuld.  
 Nur mit Deiner Hilfe werde ich meinen Wunsch erfüllen können.  
 Mit Wissen werde ich keinen Schritt dafür thun, dies merke Dir! keine  
 Hand dafür rühren, mit keiner Silbe Deine etwa en heimlichen Absichten zu  
 unterstützen und zu beschönigen suchen. Ich gelobe es Dir hiermit feierlichst,  
 bei Deiner Frau, die ein Engel ist und als solcher auf den Knien angebetet  
 zu werden verdient.  
 Das darfst Du immerhin, ich gebe Dir volle Erlaubniß dazu!  
 Walten ließ ein lautes Ah! des Staunens hören, das jedoch mehr er-  
 schreckt wie heiter klang und nichts weniger als im Einklang mit den scherz-  
 haft gesprochenen Worten Felix' stand. Doch eine Antwort fand er nicht,  
 seine Gedanken klarer als durch den Anstrich auszusprechen, nicht einmal  
 Zeit dazu, denn die beiden Herren sahen sich plötzlich von den plaudernden  
 Kindern umringt und zugleich wie Frau Ilse, das Anliß von einem glück-  
 seligen Lächeln verklärt, auf sie zutrat. Man hatte die Ausgänge des Warte-  
 saals aufgeschlossen und die Reisenden zum Einsteigen nach St. Germain  
 aufgefordert.  
 Die kleine Gesellschaft hatte ein Coupée für sich allein erlangen können  
 und für die Kinder begannen die Wunder der Fahrt recht passend mit dem  
 großen Tunnel, der zu ihrem Staunen und Schrecken den Tag plötzlich in  
 dunkle Nacht verkehrte, worauf des wiederkehrende helle Sonnenlicht die  
 ängstliche Spannung in fröhlichen Jubel auflöste. In Koniers fuhren sie  
 über die Seine hinweg und des Staunens und Fragens wollte kein Ende  
 nehmen; in Nanterre kaufte Walten den Kleinen einige der berühmten  
 „Gâteaux do Nanterre“, von deren himmlischer Süßigkeit er ihnen Wunder-  
 dinge erzählt hatte. Nur zu bald war die zweite Brücke über die Seine —  
 die hübsche Fahrt hatte kaum eine halbe Stunde gedauert — und die Station  
 Chatou erreicht, wo man zum Bedauern der Kinder und zum Staunen des  
 Musikers den Zug verließ.  
 Ich dachte wir fahren nach St. Germain? fragte dieser einigermaßen  
 verblüfft.  
 Natürlich! entgegnete Felix mit einem erzwungenen Lächeln. Doch vorher  
 besichtigen wir in Chatou.  
 Mein Gatte hat uns allerlei Ueberraschungen bereitet, sprach nun Frau  
 Ilse mit ihrer gutmüthigen Freundlichkeit, und müssen wir uns schon seiner  
 Führung überlassen.  
 Ah! es gibt also Ueberraschungen? rief Walten mit einem scharfen Blick  
 auf seinen Freund, der verlegen den Kopf zur Seite wandte. Dann heißt es  
 auf der Hut sein — damit sie uns nicht zu Schaden werden.  
 Felix hatte nach den Häusern des Ortes geschaut, Paul an die Hand  
 fährend. Dort ist ein Restaurant mit hübschem Garten, sprach er jetzt, sich  
 wieder zu den Uebrigen wendend, die mehrere Schritte hinter ihm drein gingen

und mit einem lang aufgeschossenen jungen Burschen redeten, dort wollen wir  
 besichtigen.  
 Hier werden uns Esel angeboten zu einem Spazierritt durch das Wäld-  
 chen von Besinet, rief Walten ihm entgegen.  
 Herrlich! die beste Gelegenheit, um uns die Stunde bis zum Dejeuner  
 angenehm zu vertreiben! antwortete Felix unter fröhlichem Lachen. Drei Esel  
 von Chatou für unsere Damen und den jungen Cavalier! Wir Beide, Hans  
 und ich laufen nebenher.  
 In fünf Minuten sollen meine Esel für die Herrschaft bereit sein! sagte  
 der lange Bursche und lief davon mit Schritten, als ob er Siebenmellenstiefeln  
 an den Füßen gehabt hätte.  
 Der Restaurant war halb erreicht, mit seinem hübschen Garten sah er in  
 der That recht einladend aus. Auch trug er einen stolzen Namen: „Zum  
 Schloß von Chatou“ stand mit Riesenhochbuchstaben auf der Seitenfront des Hauses  
 zu lesen. Der Wirth empfing seine Pariser Gäste mit größter Zuorkommen-  
 heit und führte sie in den Speisesaal, der wirklich einige Ähnlichkeit mit einem  
 solchen eines alten Schlosses hatte. Die Decke zierten Studarbeiten mit ver-  
 blühten Vergoldungen und Malereien. Der Wirth, welcher das Staunen  
 seiner Gäste mit wohlgefälligem Schmunzeln bemerkte, sagte, noch bevor eine  
 Frage laut geworden war:  
 Mein Haus ist allerdings, wenn auch leider nur ein Theil des ehemali-  
 gen Schlosses zu Chatou, vor der Revolution dem Grafen Artois gehörig.  
 Nur die Erde des einen Flügels und ein Stückchen des herrlichen Gartens,  
 schöner als der von Versailles, wurde von meinen Vorfahren durch Ankauf  
 gerettet und ich erhalte Beides so lange und so gut es geht. Ich werde Ihnen  
 im Garten das Dejeuner serviren und sie sollen sich dort so behaglich finden  
 wie die großen Herren des alten Regime.  
 Da hast Du schon ein Schloß, Hans und noch schöner als von Saint  
 Germain, sagte Felix lachend zu dem Freunde, denn es wird uns sogar ein  
 Dejeuner „à la Cour“ bescheeren.  
 Wenn es des Ortes und ehemaligen Besitzers ebenbürtig ist, so will ich  
 mir den Tausch gerne gefallen lassen, entgegnete Walten.  
 Das Menu war halb entworfen, denn die Auswahl dessen, was der  
 Schloß-Wirth bieten konnte, war nicht allzu groß, besonders da Felix alle  
 vorge schlagenen Fischgerichte, die er für das Diner aufgespart wissen wollte,  
 zurückwies. Das Beste der Karte bildeten die jungen Gemüße und die kleine  
 Gesellschaft konnte zufrieden sein. Da der Bursche mit seinen drei Eseln schon  
 längst draußen harnte, so säumte man nicht länger. In einer Stunde, um  
 halb zwölf würde man wieder zurück sein und erwartete dann die versprochenen  
 Gemüße in dem so laut angepriesenen Garten. Also bedeutete man den Wirth  
 und schickte sich zu dem projektierten Spazierritt an.  
 Schon das Besteigen der Esel erregte die größte Heiterkeit. Frau Ilse  
 war ängstlich der Kinder wegen. Doch Walten beruhigte sie. Er wolle Paul  
 beaufsichtigen, stets an dessen Seite bleiben, während Felix Führer der kleinen  
 Jeanne sein sollte. Die roth ausgeputzten fesselartigen Sättel waren hübsch  
 und bequem und sicher saßen die Kinder darinnen. Jetzt erst entschloß sich  
 Ilse, ihr Grauthier zu besteigen, das der Leitung des Burschen anvertraut wurde,  
 und fort ging es unter fröhlichem Lachen die staubige Straße entlang, dem  
 nahen Wäldchen zu.  
 Das Wäldchen von Besinet hatte damals just begonnen sich mit anderen  
 Bewohnern als den vierfüßigen und gefiederten, welche bis dahin allein die





**Baumstark & Geiger**  
 Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.  
 vis-à-vis dem Rathhause.  
**Grosses Lager**  
 in allen Sorten 9787  
**Sänge- und Tisch-Lampen,**  
 Lüstres etc.  
 zu den billigsten Preisen.



**Ankündigung.**

Nachdem ich auf mein Ansuchen in Ruhestand versetzt und als Pensionär aus dem Staatsdienste ausgeschieden bin, habe ich mich auf Anregung meiner Freunde entschlossen, ein

**Agenturen-Bureau**

zu errichten, in welchem außer einer General- und einer Hauptagentur nebenbei, unter meiner persönlichen Leitung und Verantwortlichkeit noch folgende andere Geschäfte besorgt werden können:

1. Vermögens- und Hausverwaltungen,
2. Kapital-Anlagen auf Hypothek, jedoch in der Regel nicht unter 1000 Mark,
3. Incasso von Rechnungen, ferner in Bezug auf:
4. Militärangelegenheiten aller Art,
5. Gewerbs-Anlagen und Gewerkschaften incl. Wirtschaftsbetrieb,
6. Bürger-Anträge, Indignitätsberichtigung, Auswanderung,
7. Ränksicher oder schriftlicher Rath und Auskunft in allen Fragen des gewerblichen und sozialen Lebens.

NB. Letzteres unentgeltlich für Arme oder sonst mittellose Personen.

**E. Baumann,**  
 Großh. Polizei-Inspector a. D.  
 Ringstraße H 7, 14 parterre.

Mannheim, 21. September 1885, 9992

**Feinstes Vaselin-Lederfett.**  
 Deutsches Fabrikat.  
**Th. Voigt, Vaseline-Fabrik Würzburg.**

Dieses ausgezeichnete feine Lederfett giebt dem Leder einen schönen Griff, macht es weich, mild, geschmeidig, wasserdicht, nimmt sofort Wasser an, ist geruchlos, wird nicht ranzig, verdirbt nicht und ist sehr sparsam im Verbrauch.  
 Es ist das beste und billigste jetzt existirende Konservierungs- und Einsetzungsmittel für rohe und fertige Schuhwaaren, Gesschirre und Riemen, Wagenverdecke etc., unentbehrlich in jedem Haushalt, für Jäger, Schiffer, Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer, Landwirthe, Leder-Schäfte- und Schuhfabriken, Mühlen, Sägewerke und Fabriken aller Art, für alles Lederzeug. 9986

Contraire Artikel für Spejereihandlungen, Seiler, Sattler, Leder- & Schuhwaarengeschäfte.  
 Zu haben in Fässern  
 a 15, 25, 50 & 150 Ko.  
 a 50 Pf per Fd.  
 in eleg. Dosen  
 a 1/2, 1, & 1 Pf.  
 a 20, 40 & 70 Pf.  
 Wiederverkäufer Rabatt. — Plakate und Prospekte gratis.

**Keltern**  
 einfacher und kräftiger Construction,  
 (Doppelhebelgetriebe)  
 in 6 verschiedenen Größen liefern zu billigem Preise unter Garantie 10007

**Bayer & Janzer,**  
 Eisengießerei und mechanische Werkstätte  
 in Weinheim.

P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.  
 Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

**Modellhut-Ausstellung.**  
 Vorjährige Damen- und Mädchenhüte werden nach den neuesten Formen zu Mk. 1.20 umgebildet. Für Puzmacherinnen bedeutend billiger. 9987

P 3, 1. **Jos. Huth,** P 3, 1.  
 Mannheim.

**MANNHEIM.**  
 Donnerstag, den 8. Oktober 1885, Abends 7 Uhr  
**Grosses Künstler-Concert**  
 im Concertsaale des Hoftheaters.  
**Fräulein Dyna Beumer**  
 Königl. Niederl. Hof-sängerin aus Brüssel (Sopran.)  
**Fräulein Zélie Moriamé**  
 Clavier-Professorin am Königl. Conservatorium in Brüssel (Clavier.)  
**Herr Jules de Swert**  
 Kammervirtuos, Königl. Concertmeister (Cello.)

Vormerkungen auf nummerirte Plätze werden in **A. Donecker's Kunst- und Musikalienhandlung (A. Hasdenteufel)** O 2, 9 entgegengenommen. 10008

**Weinheimer Ausstellung.**  
 Den Herrn Landwirthen zur gefl. Nachricht, daß ich während der Ausstellung ein großes Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften vis-a-vis dem Bahnhof errichtet habe.  
 Auf meine außergewöhnlich billigen Preise, sowie unübertroffene Qualität aufmerksam machend, zeichne  
 10008  
 Achtungsvoll  
**Carl Schneider.**

K 2, 17 Wegen baulicher Veränderung K 2, 17 meiner Geschäftsräume verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende Allerheiligen aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an  
**Grabsteinen aller Art**  
 zu den möglichst billigsten Preisen.  
 Hochachtungsvoll  
**Fritz Carlé, Bildhauer,**  
 K 2 17. 10000

**Biundo & Zaschke**  
 Baumaterialien-Handlung.  
 Z 7, 12 Lager und Comptoir Z 7, 12  
 nächst dem Schlachthausdamm.

Alleiniger Verkauf der **Sinziger Mosaikplatten.**  
 Alleiniger Verkauf der patentirten **Falzriegeln** der Ludwigshütte Sprendlingen.  
 Vertreter der Hess. Granit- und Syanitwerke Bensheim a/Brgstr.  
**Tuffsteine prima harte trockene Qualität.**  
**Feuerfester Cement** zu Reparaturen und Neu-Anlagen von Aufstehungen, Kessel-Einmauerungen, sowie Feuerungsanlagen jeder Art.  
 Patentirte **Dachbedeckungen** sowie **Dachfenster** aus verzinkt. Schmiedeeisen.  
 Ferner **Eisenplatten** in schwarz, gelb und weiß, **Eisen- und Cementröhren, feuerfeste Steine, Kleband, Gyps, Cement, Maurerrohr** etc.  
**Prima Asphalt-Dachpappe.**  
 Sämmtliche Artikel zu stets realen Preisen. 9854

Das Verkaufsfokal meiner 9892

**Fleisch- & Wurstwaaren-Filiale**  
 befindet sich jetzt im neuen Laden, Z 3, 1, Ecke der Jungbusch- und Ringstraße.  
**Phil. Bender.**

**Für Maschinenfabriken, Schlosser & Schmiede**  
 Beste Qualität Muttern, Maschinenrauben, Schlossrauben, Holz- und Metallschrauben, Blech- & Fahnenstangen, Radialschrauben, Unterlegschrauben, Befestigungskl. Griff- und Federkl., sowie alle in das Eisenwaarenfach einschlagende Artikel, ferner erste Qualität  
**blaue und graue emaillirte Kochgeschirre** zu den Fabrikpreisen, sowie eine Partie sehr gutverzinnte **Kochgeschirre** unter den Fabrikpreisen bei der  
**Eisenwaarenhandlung Adolf Casowitz,**  
 H 7, 3. 9999

**Catharina Dollus**  
 Q 1, 1 Modes Q 1, 1  
 bezieht sich den werthen Damen den Empfang  
**sämmtlicher Neuheiten der Saison** anzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung ihrer  
**Modell-Hutausstellung**  
 10009  
 10009

**Fahrrad-Versteigerung.**  
 Wegen Bezug veräußere ich  
**Mittwoch, den 30. Sept. 1885,**  
 Vormittags 9 Uhr und  
 Nachmittags 2 Uhr  
 in dem Hause Q 1, 19 s. Stod, gegen baare Zahlung: 1 Sofa mit 6 Kissen, Pelzgarntur, roth, 2 vollständige Betten mit französischen Bettladen, Koff, Koffhaarmatrasen, Kissen und Plüsch, 2 bequeme mit halbfranzösischen Bettladen, Koff, bequemen Matrasen 4 Stück bequeme mit tannenen Bettladen, Stroß- und See-grasmatrasen und Wollecken, 1 großer nußb. Schränkchen, 1 kleiner bequemer, 2 tannene Schränkchen, 2 nußb. Schreibtische, 2 Nachtsch. mit Marmorplatten, 19 Auslegeglaskästen, 8 runde Tische, 2 Vellerschänke, 3 Consol, Spiegel, Silber, Bett und Leibweijzeug und verschiedener Hausath.  
 Die Gegenstände sind fast noch neu, gut erhalten und kann jeden Tag durch den Hausbesitzer Emsigler gekauft werden und ein vorheriger Verkauf abgeschlossen werden.  
 9570 **H. Schäfer.**

**Damenzugstiefel, Damenknopfstiefel, Damenstiefel**  
 in breiten und spizen Faconen, mit hohen und niederen Absätzen mit **warmem Futter,**  
 ebenso  
**Mädchen- und Kinderschuhe**  
 zu sehr billigen Preisen. 8548

**Winter-Schuhe**  
 empfiehlt in sehr großer Auswahl das **Schuhwaaren-Lager** von  
**G. Hartmann jr.**  
 D 3, H 7/4  
**Fruchtmarkt,**  
 (neben dem Felschen Neubau.)

**Alle Heiraths-Bermittlung.**  
 Damen aller Stände finden in streng discreter Weise entsprechende Partien. Offerten wolle man vertrauensvoll gelangen lassen an das Heiraths-Bureau von **Peter Soot, Wilhelmstr. 30, Karlsruhe.** 9901

**Leder-Treibriemen**  
 eigenes Fabrikat empfiehlt  
**Joh. Bosch, Mannheim,**  
 R 3, 16. 9789

**Wasserdichte Bettelagen,**  
 geruchlos, 95 cm. breit und doppeltstetig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75  
**S. Oppenheimer, Mannheim**  
 E 3, 1. 8831  
**Gummi-Waaren-Bazar.**

**Mannheimer Dampf-Schleppschiff-Fahrts-Gesellschaft.**  
 In Ladung in Rotterdam:  
 Schleppf. „Mannh. 19“ Sch. J. Westemburger.  
 Schleppf. „Mannh. 26“ Sch. K. Hoffmann.  
 Schleppf. „St. Joseph“ Sch. P. Urmeier.  
 In Mannheim:  
 Schleppf. „Mannh. 2“ Sch. S. Konz.  
 Unterwegs:  
 Schleppf. „Mannh. 17“ Sch. G. Danzbad passirt am 25. Sept. Emmerich.  
 Schleppf. „Elisabeth“ Sch. Chr. Dybes.  
 Schleppf. „Elise“ Sch. G. Ungelähr.  
 Schleppf. „Nord“ Sch. H. Beckmayer.  
 Schleppf. „Joh. Wilhelm“ Sch. W. Wendt.  
 Schleppf. „Prinz Wilhelm v. Hessen“ Sch. S. Krind.  
 Schleppf. „Mannh. 18“ Sch. G. Bintlief.  
 Schleppf. „Mannh. 24“ Sch. K. v. Gmifer passirt am 25. September Köln.  
 Abeladren am 25. September von Rotterdam:  
 Schleppf. „Mannh. 21“ Sch. Jos. Gerwy.  
 Schleppf. „Mannh. 18“ Schiffer B. Maternus.  
 Schleppf. „Barbarossa“ Sch. Schwarz II.